

Wien, am Donnerstag, den 4. April 1929

.....
Wiener Stadtsenat. Der Wiener Stadtsenat tritt morgen Freitag um 10 Uhr vormittags zusammen. Er wird sich mit dem Wohnbausteuerbefreiungsgesetz für Neubauten beschäftigen.

.....
Der Konflikt in der Wiener Metallindustrie. Heute vormittags fand im Rathaus unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Seitz eine Besprechung zwischen den Vertretern des Wiener Industriellenverbandes und des österreichischen Metallarbeiterverbandes statt, um den Bürgermeister über den gegenwärtigen Stand der Bewegung zu informieren und wenn möglich, eine Lösung des Konfliktes zu erzielen. Nach einer längeren Debatte stellte der Bürgermeister fest, dass die Entschädigung der Feiertage, wie sie ursprünglich vom Metallarbeiterverband gefordert worden ist, bei den Unternehmern auf unüberwindliche Schwierigkeiten stösse; dagegen seien die Unternehmer bereit, die Lohnverrechnung und Lohnauszahlung derart zu regeln, dass den Arbeitern die Härten des Lohnausfalles infolge der Feiertagsruhe erspart bleiben. Aus der weiteren Diskussion ergab sich, dass die Regelung dieser Frage zweckmässigerweise im Zusammenhang mit der Regelung der übrigen pragmatischen Bestimmungen des Arbeitsverhältnisses überhaupt in Verhandlungen über einen Rahmenvertrag der Wiener Metallindustrie einer definitiven Lösung zugeführt werden soll. Der Bürgermeister stellte mit Befriedigung fest, dass somit der Konflikt wesentlich an Schärfe verloren habe. Es scheine ihm daher möglich, die Kampfhandlungen beiderseits einzustellen und die Verhandlungen über die Lohnfragen der Automobilindustrie morgen wieder aufzunehmen. Die Vertreter beider Gruppen erklärten, sich dafür einzusetzen, dass unter diesen Umständen die Kampfhandlungen im Sinne der Empfehlung des Bürgermeisters eingestellt werden und die Arbeit am Montag, den 8. April, aufgenommen wird. Der Bürgermeister dankte den beiderseitigen Vertretern und bat im Interesse der gesamten Volkswirtschaft und insbesondere Wiens, die Verhandlungen möglichst bald einem befriedigenden Ende zuzuführen.

.....
Eröffnung des Strauss-Lannerparks. Wie schon berichtet, hat die Gemeinde Wien auf den Gründen des aufgelassenen alten Döblinger Friedhofes in der Billrothstrasse-Sieveringerstrasse eine neue Parkanlage errichtet. Die prächtige Anlage, die den Namen Strauss-Lannerpark führt, wurde heute der Allgemeinheit zur Benützung übergeben. Der Park ist gegen achttausend Quadratmeter gross und enthält viele reizvolle Ruhenlätze.

.....

Zwei neue städtische Kinderfreibäder. Eine Einrichtung, die sich immer mehr einlebt und die vor dem Krieg in Wien völlig unbekannt war, wird nun abermals ausgebaut. Am Mittwoch hat der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten nach einem Bericht des amtsführenden Stadtrates Richter beschlossen, zwei neue Kinderfreibäder zu bauen. Eines wird in Ottakring auf dem Hof-Herplatz errichtet. Dort befindet sich eine Gartenanlage. In den gegen den Lerchenfeldergürtel gelegenen Teil dieses Parkes wird nun das Kinderfreibad eingebaut. Der Park wird bis an die Schule gerückt, so dass auch die Verkleinerung dieser Anlage nicht sehr bedeutend ist. Ottakring wird dann drei Kinderfreibäder haben. Das zweite Kinderfreibad wird in der neuen grossen städtischen Gartenanlage auf dem Herderplatz in Simmering geschaffen. Beide Parkanlagen werden mit modernen Kleiderablagen ausgestattet und mit vorgewärmten Hochquellenwasser gespeist. Die Errichtung der zwei Bäder kosten 220.000 Schilling. Mit den Arbeiten wird sofort nach der Beschlussfassung im Gemeinderat begonnen werden. Längstens im Juni dürften beide Kinderfreibäder der Benutzung übergeben werden. Wien hat dann 20 städtische Kinderfreibäder. Für die grosse Beliebtheit dieser Einrichtung spricht vor allem der starke Besuch. Im Sommer 1928 wurden die Kinderfreibäder Wiens von nicht weniger als 1,223.017 Kindern benützt.

Modernisierung im Kanalwesen. Um die alten Ziegelkanäle, die schon schadhaft sind, durch moderne Betonkanäle zu ersetzen, vergibt der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten schon seit Jahren immer wieder grössere Umbauten von Hauptunratskanälen. So werden in der nächsten Zeit die Hauptunratskanäle in der Türkenstrasse von der Hahngasse bis zur Währingerstrasse, in der Schlickgasse von der Türkenstrasse bis zur Schlickgasse, in der Schottenfeldgasse von der Burggasse bis zur Kandlgasse, in der Herndl-gasse von der Gudrunstrasse bis zur Pernersterfergasse, am Wielandplatz im Zuge der Erlachgasse von der Herndl-gasse bis zur Wielandgasse und schliesslich in der Waldgasse von der Quellenstrasse bis zur Favoritenstrasse umgebaut.

Die Sonntagsruhe im Milchverschleiss. Zufolge einer neuen Anordnung ist der Verschleiss von Milch den Molkereien und Milchverschleissern an den Sonntagen von 1. April bis 30. September von 6 bis 8 Uhr Früh, in der übrigen Zeit des Jahres von 7 bis 9 Uhr vormittags gestattet. Die Milchmeier können während des ganzen Jahres von 7 bis 8 Uhr früh und von 11 Uhr vormittags bis 12 Uhr vormittags Milch verschleissen. Unter Milch im Sinne dieser Vorschrift ist zu verstehen: Frische Milch (Vollmilch, Vorzugsmilch, Kindermilch, Kurmilch und Säuglingsmilch), saure Milch, saurer Rehm, Obers und Schlagebers, Magermilch, Buttermilch, Molken und Joghurt. Butter, Käse und Topfen dürfen nicht verschleisst werden.